

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 73 (1964)
Heft: 3

Artikel: Dringliche Massnahmen zur Rettung von Lawinenverschütteten
Autor: Bürgi, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DRINGLICHE MASSNAHMEN ZUR RETTUNG VON LAWINENVERSCHÜTTETEN

Vom 18.—20. Januar des vergangenen Jahres fand in Davos und auf dem Weissfluhjoch ein Symposium statt, bei dem dringliche Massnahmen zur Rettung von Lawinenverschütteten behandelt wurden. Die Ergebnisse dieses Symposiums liegen jetzt in einer kleinen Schrift vor. Wir haben den Rotkreuzchefarzt, Dr. Hans Bürgi, um eine Besprechung gebeten.

Dank einer uneigennützigen Stiftung einer in Mai-land wohnenden Schweizerfamilie, die ihren Sohn bei einem Lawinenunfall verlor, kam das Symposium «Dringliche Massnahmen zur Rettung von Lawinenverschütteten» zustande. Die Ergebnisse der Veranstaltung, die sich die Weiterentwicklung der Rettungsmethoden und Rettungsgeräte bei Lawinenunfällen zum Ziel gesetzt hatte, sind nun in einer ansprechenden Broschüre festgehalten. Es ist für unsere nationale Rotkreuzgesellschaft, die sich ja ganz allgemein mit dem Rettungswesen beschäftigt, interessant und nützlich, speziell über die Rettungsmassnahmen für Lawinenverschüttete orientiert zu werden.

In erster Linie sollte man selbstverständlich versuchen, einen Lawinenunfall zum vornherein zu verhüten. Von den Lawinenverschütteten haben praktisch nur diejenigen Aussicht auf Ueberleben und Rettung, die nicht tiefer als zwei Meter und nicht länger als zwei Stunden in der Lawine eingeschlossen sind. Eile tut daher not, wenn Menschen durch Lawinen verschüttet werden!

In interessanten Referaten, die in der vorliegenden Broschüre wiedergegeben werden, und in praktischen Demonstrationen wurden während des Symposiums die heute angewendeten Rettungsmethoden gezeigt. Daneben erfolgten theoretische und praktische Darbietungen über neue Methoden. Vorläufig sind jedoch die bewährten Methoden — Absuchen und Sondieren des Lawinenkegels mit Sondierstangen und der Einsatz eines Lawinenhundes — den neu empfohlenen Rettungsarten noch weit überlegen. Von den neu vorgeschlagenen Verfahren verdient die magnetische Suchmethode besondere Beachtung. Ein auf diesem Prinzip beruhendes Gerät wurde auf dem Weissfluhjoch durch den Erfinder, Dr. Förster, vorgeführt. Voraussetzung ist, dass der Verschüttete einen kleinen Magneten mit

sich führt. Das «Förstergerät» soll weiter erprobt und verbessert werden.

Ein nach dem gleichen Prinzip arbeitendes amerikanisches Gerät — das Varian-Gerät — kommt wegen der hohen Entwicklungs- und Anschaffungskosten wohl kaum in Frage, obschon es in Davos bei den Teilnehmern des Symposiums auf grosses Interesse stiess. Verschiedene andere Suchgeräte konnten leider nur erwähnt werden, da sie noch in Entwicklung waren. Theoretisch gibt es eine ganze Anzahl Methoden, die bei der Rettung von Lawinenverschütteten gute Dienste leisten können, aber vorläufig sollte sich das Interesse der Forschung nicht allzusehr zersplittern.

Für die rasche Hilfe bei Lawinenunfällen ist der Einsatz von Flugzeugen und Helikoptern von grosser Wichtigkeit. Darüber orientierte der Einsatzleiter der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Jedermann weiss heute, wie wertvoll die Arbeit dieser Rettungsorganisation in unserem Lande ist.

Neben dem Aufsuchen und Freilegen eines Lawinenverschütteten spielen die Wiederbelebungsmassnahmen eine äusserst wichtige Rolle, tritt doch der Tod in der Lawine in mehr als achtzig Prozent der Fälle durch Ersticken ein. Ueber die Probleme der Wiederbelebung referierte PD Dr. Hossli aus Zürich.

Wie Dr. R. Campell in der Schlussbetrachtung zu der vorliegenden Schrift schreibt, hat das Symposium vom Januar 1963 eine solide Ausgangslage für die Weiterentwicklung der aufgeworfenen äusserst aktuellen Probleme geschaffen. Der Bericht über die Tagung soll alle Interessenten veranlassen, Neuerungen auf dem Gebiet der Lawinenrettung zu prüfen. Die Stiftung «Vanni Eigenmann» wird das Problem weiter verfolgen und ist für Mitteilungen und Anregungen dankbar.

ORDENTLICHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES

Gemäss Beschluss des Zentralkomitees vom 5. März findet die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes 1964 am 30. und 31. Mai in Leysin statt.

Am Samstagnachmittag werden die in den Statuten festgesetzten Traktanden behandelt. Die für den Sonntagvormittag vorgesehenen Referate befassen sich mit dem Thema «Wo steht die schweizerische Krankenpflege?»